

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 55 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 60 Pfg. in der Expedition abgeholt; durch die Post vierteljährlich M. 1.80 ohne Bestellgeld.
Redaktion und Expedition:
Baronessensstraße 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.



Anzeigen: Die fünfgespaltene Zeitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. — Inseraten-Nachnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.
Redaktion und Expedition:
Baronessensstraße 3. Telefon: Amt Hansa, Nr. 1720.

Ämtliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim
Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nach einer Verfügung des Herrn Landrats Höchst sind am Montag, den 4. d. Mts. bestimmt 180 Zentner Hafer an die Landwirtschaft Höchst a. M., abzuliefern. Die Landwirte werden hiermit aufgefordert, jeder nach seiner Ernte eine entsprechende Menge abzugeben. Die erforderlichen Säcke sind bei Valentin Berg, N. Frankfurterstr. 17 in Empfang zu nehmen.

Falls die Ablieferung nicht reiflos erfolgt, muß die Aufbringung zwangsweise erfolgen.

Schwanheim a. M., den 31. Oktober 1918.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß nach § 1 der Feldpolizeiverordnung vom 6. Mai 1872 das Feld wie folgt geschlossen ist:

Vom 1. November bis Ende Februar von abends 6 bis morgens 7 Uhr.

Wer in dieser Zeit außerhalb der öffentlichen Straßen und Feldwege auf einem offenen Grundstück sich aufhält, ohne daß er dazu von der Ortspolizeibehörde eine Ausnahme ausdrücklich gestattet ist, wird mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Schwanheim a. M., den 31. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung.

Der Friedhof ist zum Besuche des Publikums sowie zur Vornahme von Arbeiten an Grabstätten geöffnet:

In den Monaten November, Dezember, Januar und Februar täglich von 2—4 Uhr nachmittags.

Außer diesen Stunden ist der Friedhof geschlossen und darf nicht betreten werden.

Kindern unter 14 Jahren ist das Betreten des Friedhofes, außer bei Beerdigungen, nur in Begleitung von erwachsenen Angehörigen gestattet.

Schwanheim a. M., den 31. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Bekanntmachung.

Die Reichsbekleidungsstelle macht auf folgendes aufmerksam:

1. Es ist mehrfach gegen die Erfassung von Sonnenvorhängen und dergl. in Gegenden, in welchen durch obrigkeitliche Anordnung die Abblendung aller Lichtquellen zum Schutze gegen Fliegergefahr vorgeschrieben ist, eingewendet worden, daß die Befolgung der Abblendungsvorschriften dadurch unmöglich gemacht würde, und deshalb Schwierigkeiten mit den maßgebenden Behörden zu befürchten seien. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die Reichsbekleidungsstelle für die Beschaffung von Ersatzbehängen aus Papiergarngewebe Sorge tragen wird. Diese Papiergarngewebe sind hinreichend lichtdicht und außerdem besonders gefärbt, um die erforderliche Abblendung zu bewirken. Ueberdies erfolgt die Auswechslung der beschlagnahmten Vorhänge erst, nachdem die zuständigen Stellen die als Ersatz anzubringenden Gewebe als zum Schutze gegen Fliegergefahr hinreichend anerkannt haben.

2. Die Reichsbekleidungsstelle wird als Ersatz einen Einheitsstoff ohne Zuzahlung liefern lassen. Es wird aber auch Gelegenheit geboten werden, Ersatzbehänge von besserer Beschaffenheit zu erwerben. Die Beauftragten der Reichsbekleidungsstelle führen bei der Beschaffung der beschlagnahmten Behänge zugleich eine Auswahl von Papiergarngeweben besserer Qualität mit sich, die auf Wunsch des Betroffenen anstelle des als Ersatz von der Reichsbekleidungsstelle in Aussicht genommenen Einheitsstoffes gegen Zahlung des Mehrpreises an die Reichsbekleidungsstelle, im übrigen aber kostenlos unter Benutzung vorhandener Anmachevorrichtungen angebracht werden. Etwas besondere Wünsche hinsichtlich der Aufmachung der Ersatzbehänge, die besondere Arbeit oder sonstige Aufwendungen erfordern, gehen dagegen auf Kosten der in Frage kommenden Person oder Stelle.

3. Die Vorschrift, wonach kleinere Handelsgeschäfte zwar nicht von der Beschlagnahme, wohl aber von der

Meldepflicht einstweilen befreit sind, wird vielfach so ausgelegt, als ob alle Geschäfte mit nicht mehr als 3 fremden Angestellten unter die Ausnahmevorschrift fielen. Diese Auffassung ist unrichtig. Wie schon die Bestimmung „kleinere“ Handelsgeschäfte besagt, werden von der Vorschrift nur Handelsgeschäfte geringeren Umfangs betroffen, deren Geschäftsbetrieb, wie die Gleichstellung mit den „handwerksmäßigen“ Betrieben ergibt, über den Umfang des Kleingewerbes nicht hinausgeht. Dagegen unterliegen die größeren Geschäfte, auch wenn in ihnen außer Familienangehörigen nicht mehr als 3 Personen beschäftigt sind, der Meldepflicht. Auf sie treffen die sozialen Rücksichten, die für die einstweilige Befreiung der kleineren Geschäfte maßgebend gewesen sind, nicht zu; ebenso wie auch die Erwägung, daß in kleineren Geschäften nur geringe und geringwertige Beschlagnahmegegenstände vorhanden sind, für sie nicht gilt.

4. In der Frage der Reinigungs- und Desinfektionsfähigkeit der als Ersatz anzubringenden Papiergarngewebe, die für Krankenhäuser und ähnliche der Krankenpflege dienende Anstalten und Unternehmen von großer Bedeutung ist, hat eine Begutachtung von Medizinalfachverständigen auf Grund neuerer Feststellungen ergeben, daß die Reinigung der als Ersatz in Frage kommenden Papiergarngewebe in dem aus hygienischen Rücksichten erforderlichen Umfange durchaus möglich ist. Auch bei Desinfektion mittels Gasen zeigen sich die Papiergarngewebe durchaus widerstandsfähig. Bedenken in gesundheitlicher Beziehung, Behänge in Krankenhäusern und dergl. durch Papiergarngewebe zu ersetzen, bestehen daher nicht. Anträge auf Freigabe von Behängen aus hygienischen Gründen können daher grundsätzlich keine Berücksichtigung finden.

5. Behänge in den an Fremde vermieteten Zimmern der Hotels, Pensionen und dergl. unterliegen der Beschlagnahme. Diese Räume können nicht als zum Privathaushalt im Sinne des § 2 der Bekanntmachung gehörig bezeichnet werden, da die Frage, ob ein Raum den Bedürfnissen des Privathaushaltes zu dienen bestimmt ist, bei untervermieteten möblierten Räumen der genannten Art ausschließlich vom Standpunkt des Vermieters dieser Räume, nicht des jeweiligen Inhabers und Benutzers zu beurteilen ist.

Höchst a. M., den 8. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Klauser, Landrat.

Wird veröffentlicht.

Schwanheim a. M., den 31. Oktober 1918.
Der Bürgermeister. J. B.: Der Beigeordnete Müller.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Okt. 1918. (W. L. B. Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
In der Lys-Niederung, zwischen der Lys und Schelde, bei Jamar und Engle Fontaine wurden heftige Teilangriffe des Gegners abgewiesen. Das englische Feuer gegen die Vorstädte von Tournai und die Ortschaften der Scheldenniederung forderten wiederum erhebliche Opfer unter der Zivilbevölkerung.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Am Oise-Kanal scheiterten am frühen Morgen heftige feindliche Angriffe. Nach hartem Artilleriekampf nahm der Franzose zwischen Nizy-le-Comte und der Aisne unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen seine Angriffe wieder auf. Die in den schweren Kämpfen der letzten Tage bewährten Truppen der Armeen der Generale v. Eberhardt und v. Below haben auch gestern wieder einen vollen Erfolg in der Abwehr errungen. Sie schlugen den Feind auf der 18 km. breiten Angriffsfront völlig zurück. In den Kämpfen am Nordrande von Klein-Quentin zeichnete sich das brandenburgische Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, östlich von Venogne das westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53 und auf den Aisne-Höhen das mecklenburgische Jäger-Regiment Nr. 90 besonders aus. Teile der Stellung nordwestlich von Perpy, die vorübergehend verloren gingen, wurden im Gegenangriff wieder erobert. In den Abendstunden ließ der Feind wiederholt zu heftigen Teilangriffen vor, die überall vor unseren Linien scheiterten. Der Franzose hat gestern schwere Verluste erlitten; zahlreiche Panzerwagen wurden zerstört.

Weiterseits von Bouziers und östlich der Aisne zeitweilig Artilleriekampf.

Wir schossen gestern 27 feindliche Flugzeuge und sechs Fesselballone ab. Leutnant Doerr errang in den letzten Tagen seinen 31.—34., Leutnant Frommherz seinen 30. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabs des Feldheeres.



Ich kenne die Größe der gewaltigen Kräfte, die noch in unserem Volke vorhanden sind.

Auf dieses Wort des Reichskanzlers Prinzen Max von Baden wird die 9. Kriegsanleihe die Probe abgeben. Zeichne jeder nach bester Kraft!

Abendbericht.

Berlin, 30. Okt. abends. (W. L. B. Ämtlich.)

An der Oise sind heftige Angriffe der Franzosen ge scheitert. An der übrigen Westfront keine größeren Kämpfe.

Die Waffenstillstandsbedingungen noch nicht bekannt.

Berlin, 30. Okt. (W. L. B. Ämtlich.) Die Nachrichten über das Eintreffen der Waffenstillstands-Bedingungen sind falsch. Die Formulierung der Waffenstillstandsbedingungen wie sie in Deutschland verbreitet wird, beruht auf Gerüchten, denen jede tatsächliche Grundlage fehlt.

Die Ansicht des englischen Lordkanzlers.

Bern, 29. Okt. In einer großen Ansprache vor der interalliierten parlamentarischen Konferenz skizzierte Lord Finlay, der englische Lordkanzler, die Kriegsziele Englands, die in der Bestrafung des schuldigen Deutschlands und in Vergütung aller Kriegsschäden bestünden. Darin sei natürlich auch die Ersetzung jeder verdienten englischen Tonne durch die deutschen Handelsmarine einbezogen. Die Gerechtigkeit schreie die Rache aus, nicht aber die Strafe. Ein gerechter Friede müsse darum die Bestrafung Deutschlands mit sich bringen.

Fliegerangriff auf süddeutsche Städte.

Karlsruhe, 30. Okt. Ämtlich wird gemeldet: Heute nacht wurden wiederum die offenen Städte Mannheim und Ludwigshafen von mehreren feindlichen Fliegern in verschiedenen aufeinanderfolgenden Wellen angegriffen. Durch vorzüglichen Arbeiten der Flakbatterien wurden sie gezwungen, ihre zahlreichen Bomben zum Teil an der Peripherie Mannheims, größtenteils in der weiteren Umgebung abzuwerfen. Der verursachte Sachschaden ist nach den bisherigen Meldungen unbedeutend. Ueber Personenschaden ist nichts bekannt. Außerdem wurde auch die offene Stadt Birmensfeld zu gleicher Zeit von mehreren feindlichen Fliegern heimgesucht, wobei ebenfalls Bombenabwürfe erfolgten. Auch hier ist es der Wirkung der Flakbatterien zu danken, daß die abgeworfenen Bomben auf freies Feld fielen, ohne Personen- oder Sachschaden zu verursachen. Ein Teil der über Mannheim abgewehrten Flugzeuge griff auf dem Rückflug die ungeschützten Städte Heidelberg, Bruchsal und Dudenheim mit mehreren Bomben an. In Heidelberg entstand bedeutender Schaden an bürgerlichen Wohnhäusern und an einem Universitätsgebäude. Eine Person wurde leicht verletzt. In Bruchsal und Dudenheim vermochte der Feind nur geringen Schaden anzurichten. Personen wurden nicht verletzt. Außerdem warf ein Flugzeug bei Gengenbach im Schwarzwald einige Bomben, die keinerlei Schaden verursachten.

Tagesbericht der Verbündeten.

Wien, 30. Okt. (W. B.) Ämtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Tiroler Front nur geringe Gesehtstätigkeit.

Zwischen Brenta und Piave haben frische feindliche Truppen den Asolone und Monte Vertica mit Uebermacht angegriffen. Unsere dort mit beispiellosem Heldenmut und Soldatentreue kämpfenden Truppen haben alle Anstrengungen des Gegners zunichte gemacht.

In der venetianischen Ebene stießen Engländer und Italiener weiter vor. Es gelang ihnen, unter Einsatz aller

Kampfmittel ihre Einbruchsstellen nördlich und südlich des Montello wesentlich zu erweitern.

Unserem mehrfach zum Ausdruck gebrachten Entschluß zur Herbeiführung eines das Völkerringen abschließenden Waffenstillstandes und dem Frieden Rechnung tragend, werden unsere auf italienischem Boden kämpfenden Truppen das besetzte Gebiet räumen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Ostflügel unserer in Serbien operierenden Streitkräfte haben bereits den Übergang auf das nördliche Drina-Ufer vollzogen. Der Rückmarsch an die Save und Drina geht weiter planmäßig vor sich. Der Feind dringt indes nach.

Die Nachhut unserer albanischen Streitkräfte hatten nur vereinzelte Vandalen abzuwehren.

Der Chef des Generalstabes.

Heimreise der türkischen Offiziere.

Berlin, 30. Oktbr. (Priv.-Tel. der Zeit. Btg.) Der türkische Vorkämpfer in Berlin hat Auftrag erhalten, die in Deutschland befindlichen türkischen Offiziere nach Konstantinopel zurückzubefördern. Die Offiziere werden in mehreren Trupps, von denen der erste am Samstag abgeht, Deutschland verlassen, ebenso die zu Studienzwecken in Deutschland sich aufhaltenden beiden kaiserlich-österreichischen Prinzen.

Lokale Nachrichten.

Ordensverleihung. Dem Rgl. Musikdirektor Ferdinand Bischof, Frankfurt a. M., dem langjährigen Dirigenten der hiesigen „Sängerlust“ wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Sängerverein der Rgl. Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Haferlieferung. Nach einer Verfügung des Herrn Landrats zu Höchst sind bis zum Montag bestimmt 180 Zentner Hafer an die Feldwerke Höchst zu liefern. Wir verweisen die Landwirte über alles Nähere auf die Bekanntmachung in heutiger Nummer.

Volkszählung. Am 4. Dezember findet einer Bekanntmachung des Reichsanzeigers im „Reichsanzeiger“ zufolge eine Volkszählung statt.

Die Waisenkollekte hat im Jahre 1917 im Regierungsbezirk Wiesbaden insgesamt M. 48 855,07 ergeben. Den höchsten Ertrag unter den 15 Kreisen brachte der Kreis Limburg auf (6285 M.), den geringsten der Kreis Usingen (1955 M.). Der Kreis Höchst steht mit 4019 M. an dritter Stelle. Die neue Sammlung steht demnach vor; sie sei allen Kreisbürgern herzlich empfohlen.

Evangelischer Jungfrauenverein. Die Feier des Vereins die zugleich ein geselliges Zusammensein mit den Nachbarvereinen Griesheim, Nied und Reiskirchen war, hatte am vorigen Sonntag in den oberen Räumen der Turnhalle bei vollständigem Saale einen schönen Verlauf. Nach der Begrüßung durch den Ortspfarrer wickelte sich das reichhaltige Programm in glatter Weise ab. Die Aufführungen, „die Rockstunde“, der jüngeren und „die zärtlichen Verwandten“ der älteren Abteilung machten den jugendlichen Darstellerinnen alle Ehre. Herr Vesinski, der sich in dankenswerter Weise in den Dienst der guten Sache gestellt, bot gutgewählte Rezitationen dar und wirkte auch bei einigen Gesangsvorträgen mit. Auch die Deklamationen einiger Vereinsmitglieder, sowie die Vorträge des Chores unter Leitung der Frau Pfarrer wurden von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen. Der Verein kann in jeder Weise mit dem Verlauf der harmonischen Feier sowie mit dem Ertrag einer Zellerksammlung zufrieden sein.

Keine Herbstkontrollversammlungen. Von der Abhaltung der diesjährigen Herbstkontrollversammlungen ist abzusehen.

Die Kreisbekleidungsstelle ist geöffnet vormittags von 8^{1/2}—11^{1/2}; nachmittags von 2^{1/2}—6^{1/2} Uhr.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse muß spätestens bis Samstag den 2. November, abends 6 Uhr, geschehen. Die Ziehung der 5. Klasse findet vom 8. November bis einschließlich 4. Dezember statt.

Der Schiffsverkehr auf dem Main, der im Laufe des Jahres eine lebhaftere Belebung zeigte, dürfte nun infolge der Vorgänge im Osten eine gewisse Abnahme erfahren, da der Kohlenversand nach Österreich und den Balkanländern auf dem Wasserwege eingestellt ist. Wenn diese gewaltigen Kohlenmengen nunmehr dem Heimatgebiete zugute kommen, dürfte eine Entspannung auf dem Kohlenmarkt kaum noch lange auf sich warten lassen.

Auf dem Hohenheimer Markt der am 4. und 5. November stattfindet, soll diesmal wieder die unentbehrliche Beigabe, der „Federweiße“ in reichstem Maße und zu

wesentlich billigeren Preisen, als die bisherigen Weinpreise waren, zur Verfügung stehen. So wird wenigstens aus Hochheim berichtet. Hoffentlich stimmt's!

Die Kohlenkasse hielt am Sonntag ihre Generalversammlung in der Turnhalle, die aber schwach besucht war, was bedauert wurde. Gerade in der jetzigen Zeit mühte man den gemeinnützigen Instituten mehr Interesse entgegenbringen. Der Vorsitzende, Herr W. Wagner, erstattete einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Den Kassenbericht trug der Kassierer Herr Joh. Jos. Müller vor. Der Gesamtkohlen- und Brennstoffverbrauch betrug 17 266 Zentner. Die Gesamteinnahmen betrugen M. 42 087, die Ausgaben M. 41 845,84. Der Kassenbestand betrug am 30. Juli M. 888,21, bleibt ein Ueberschuß von M. 141,16. Der Reservefond beträgt M. 2088,98. Nach Verlesung des Revisionsberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Zum Schluß kam ein Schreiben zum Verlesen, das der Vorstand an den Herrn Landrat gerichtet hatte, indem derselbe gebeten wurde, in Zukunft einen besseren Ausgleich in bezug auf Ausstellung der Bezugsscheine herbeizuführen, ebenso wegen Ausstellung der Bezugsscheine für die Winterlieferung der Kohlen und Brennstoffe. In der Zuschrift von Seiten des Herrn Landrats ist u. a. angeführt, daß dem Antrag erst näher getreten werden könne, wenn der Herr Reichskommissar für die Kohlenverteilung das Jahreskontingent für den Kommunalverband Höchst festgesetzt habe. Bisher ist dieses noch nicht einmal in Aussicht gestellt und es ist daher auch für den kommenden Monat November nur eine vorläufige Zuteilung zu erwarten. Am Schluß ist eine Resolution gefaßt worden, dieselbe lautet: „Die heutige Versammlung nimmt Kenntnis von dem Schreiben, legt aber Verwahrung dagegen ein, daß die Regelung der Verköhlung von Kohlen und Brennstoffen von Seiten des Herrn Reichskommissars, trotzdem der Winter vor der Tür steht, bis dato noch nicht geregelt ist. Die Versammlung bittet den Herrn Landrat, den Herrn Reichskommissar in der Angelegenheit gütlich zu bitten, daß die Verteilung der Winterkohlen für den Kommunalverband in aller Kürze stattfinden kann, zumal die Schifffahrt bald eingestellt wird, und der Transport mit der Eisenbahn die Erhöhung des Kohlenpreises bedeutend beeinträchtigen.“

Ein Grippe-Soufflé. Im „Mercure de France“ wird über die spanische Grippe mitgeteilt, daß in England und Amerika ein vielfach erprobtes Mittel gegen diese heimliche Krankheit bekannt sei. Alle diejenigen, welche den Geruch von Zwiebelsaft durch die Nase einziehen, sollen fast augenblicklich geheilt sein. Man mußte in weiteren Kreisen, daß Zwiebelsaft von der Grippe verschont sein sollten. Probieren!

Bei der Zentrale für Sammel-Hilfsdienst in Höchst wurden im Monat September angeliefert: 1 kg Äpfel- und Birnenskalen, 1 kg Gelatol, 1 kg Paragummi, 1 kg Tabakreste, 2 kg Silberpapier, 3 kg Korkabsfälle, 5 kg getrocknetes Wildgemüse, 6 kg Brennnesselblätter, 8 kg Eicheln, 10 kg Männerhaare, 17 kg Frauenhaare, 20 kg Leerkäse, 23 kg Lederabsfälle, 23 kg Staniol, 24 kg Alugummi, 20 Stück Felle, 52 Stück Korke, 54 kg Brennesselstängel, 55 kg Wildfrüchte, 59 Gramm Silber, 86 kg Kastanien, 104 kg Arzneikräuter, 75 Gramm Brennesselstängel, 114 kg Obstkerne, 136 kg Knochen, 160 kg Sparmetalle, 356 kg Glascherben, 424 kg Lumpen, 444 kg Weißblechabsfälle, 544 Stück Glühbirnen, 926 Stück Flaschen, 1127 kg Eisen, 1271 kg Altpapier, 8603 kg Rübenabsfälle, 86313 kg Laubheu.

Volks- und Kriegswirtschaft.

*** Gemeinnütziger Kleinwohnungsbau in Brandenburg.** Unter der Bezeichnung „Wohnungsfürsorgegesellschaft Märkische Heimstätte m. b. H.“ wird vom Landesdirektor der Provinz Brandenburg eine Gesellschaft zur Förderung des gemeinnützigen Kleinwohnungsbaus für die minderbemittelte städtische und industrielle Bevölkerung gegründet, die alle auf diesen Gebieten liegenden Bestrebungen für den Bereich der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin aufzusammelfen soll. Während der Staat seine Beteiligung mit einer Einlage in Höhe von 1/3 bis 1/2 des Gesamtkapitals zugelegt hat, ist von der Provinzialverwaltung von Brandenburg vorbehaltlich der Beschlußfassung des Provinziallandtags eine Einlage bis zu 350 000 Mark in Aussicht genommen. Die Landesversicherungsanstalt Brandenburg wird sich gleichfalls beteiligen.

*** Arbeitslosigkeit im schlesischen Tabakgewerbe.** Die Beschlagnahme der Tabakpörräte hat eine Anzahl schlesischer Tabak-, Zigarren- und Zigarettenfabriken zur Schließung oder Einschränkung ihrer Betriebe gezwungen. Naturgemäß werden dadurch zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen arbeitslos. Dem Bernehmen nach sind Maßnahmen im Gange, die hier in Betracht kommenden Arbeitskräfte anderen Industrien zuzuführen.

*** Steigerung des Bodentwertes.** Welche außergewöhnliche Preise jetzt für Ländereien gezahlt werden, davon zeugt wieder der Verkauf des etwa eine Stunde von Seltigen entferntenen Rittergutes Siemerode. Das Gut wurde kürzlich an einen Kriegsgewinnler namens Schmitz zum Preise von 540 000 Mark verkauft, obgleich es nur rund 380 Morgen umfaßt. Vor dem Kriege würde das Gut kaum mit 150 000 Mark bewertet worden sein.

*** Ein Massenraubmord** feht die Drtschaft Mitterweg bei Salaburg in Schrecken. Auf dem Bauerngut von Sebastian Mitterhuber fand man die Schwester der Besitzerin, zwei junge Burschen, die mit dem Besitzer verwandt waren, und eine Tagelöhnerin ermordet, zwei weitere Personen im Sterben liegend auf. Die Überfallenen waren mit einem eisernen Anstiel getötet worden, dem Bauern selbst war die Hirnschale eingeschlagen. Die beiden Schwerverletzten sind bald gestorben.

*** Metallausfuhrverbot in Rußland.** In Anbetracht der begrenzten Metallvorräte in Rußland (2 1/2 Millionen Pud Kupfer, 30 000 Pud Zink, 30 000 Pud Blei) hat die Metallabteilung des Sowjets für Volkswirtschaft die Ausfuhr von Metallen aus Rußland verboten. (Ein Pud ist etwa 16,4 Kilogramm.)

*** Bahn Rom-Konstantinopel.** Die römische Aufsichtsbehörde der öffentlichen Arbeiten genehmigte den Bauplan der italienischen Transbalkanisenbahn, die Rom mit Konstantinopel über Balona, Monastir und Saloniki, mit Abzweigungen nach Belgrad und Athen verbinden soll, sowie die Einrichtung eines Fährbootdienstes auf dem Adriatischen Meere. Der Bauplan sieht die Übernahme der bestehenden Linien Konstantinopel-Dedeagatsch-Saloniki sowie Saloniki-Monastir vor.

*** Der Bagdadbahn-Tunnel durch den Taurus.** Der Taurus-Tunnel ist nach einer Meldung der türkischen Zeitung „Deni Gune“, jetzt fertiggestellt, so daß die Bagdadbahn seit dem 9. Oktober das Taurusgebirge durchschneidet und die Verbindung Konstantinopel-Aleppo vollständig befahrbar ist. Die beiden Haupttunnel der Strecke, der durch den Taurus und der durch den Amanus, sind 711 Meter und 1726 Meter lang. Sie sind nicht die längsten, sondern die durch schwerer zu durchbohrendes Gestein und in größerer Höhe angelegten. Länder sind die Tunnel 29 (3794) und 81 (2083) derselben Strecke. Wären die Taurus-Tunnel eher fertig geworden, dann hätte die Palästina-Armee vielleicht besser mit Nachschub und Munition versorgt werden können. Von Aleppo ist die Bagdadbahn in der Richtung auf Mosul am 1. im Betriebe, außerdem ist Aleppo mit Damaskus durch Eisenbahn verbunden.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag, den 1. November: Allerheiligenfest. Kollekte für die Zweite des Katholischen Gesangsvereins. Vorm. halb 8 Uhr: Frühmesse. — Halb 10 Uhr: Hochamt mit Segen und Predigt. — Nachm. 2 Uhr: Allerheiligen-Besper, danach Totenbesper, dann Prozession auf den Friedhof und Einsegnung der Gräber. — 4 Uhr: Beichtgelegenheit.

Samstag, den 2. November: Allerheiligenfest. In St. Josephshaus: 6 Uhr: Hl. Messe für alle Abgestorbenen, dann Hl. Messe in der Meinung des hl. Vaters, 7 Uhr: Hl. Johannis für den verstorbenen Krieger Johann Heinrich Heiler. — In der Pfarrkirche: 6^{1/2} Uhr: Austeilung der hl. Kommunion, danach 2 Hl. Messen für alle Abgestorbenen und in der Meinung des hl. Vaters. — 8 Uhr: Seelenamt für alle gefallenen und gestorbenen Krieger unserer Pfarrei, darauf Prozession auf den Friedhof und Einsegnung der Gräber. — Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Beichtgelegenheit.

Dienstag abends 8 Uhr Rosenkranzandacht.

Samstag, abends 6 Uhr: Allerheiligenandacht. Am Allerheiligenfest können die Gläubigen, ähnlich wie am Portiunkala-Sonntag, einen vollkommenen Ablass für die armen Seelen gewinnen, so oft als sie, nachdem sie würdig gebeichtet und kommuniziert haben, die Kirche besuchen und in der Meinung des hl. Vaters beten. — Der Ablass kann gewonnen werden vom Mittag des Allerheiligenfestes bis zum Abend des Allerheiligenfestes.

Sonntag, den 3. November ist ein allgemeines Kriegesfest. Vom Allerheiligenfest an beginnt die sonntägliche Frühmesse um halb 8 Uhr, das Hochamt um halb 10 Uhr.

Das kath. Pfarramt.

Vereinskalender.

Szenographen-Gesellschaft „Gabelberger“. Jeden Dienstag und Freitag abends 6^{1/2}—7^{1/2} Uhr Anfängerunterricht für Jugendliche. (Leiter Herr Pieh). Von 8—9 Uhr desgleichen für Erwachsene. (Leiter: Herr Abbel). Von 9 Uhr ab Fortbildungsunterricht (allgemeine Übungsstunde).

Rufballklub „Germania“. Freitag abends halb 9 Uhr: Spieldausführung. Erscheinen äußerst notwendig.

Gesangsverein Frohsinn. Samstag abends 9 Uhr: Gesangsstunde. Pünktliches u. vollständiges Erscheinen dringend erforderlich.

Gesangsverein Liederfranz. Samstag abends Gesangsstunde in der Turnhalle. Die Mitglieder werden ersucht vollständig zu erscheinen.

Gesangsverein Concordia. Samstag 1/9 Uhr: Gesangsstunde. Anschließend Versammlung. Vollständiges Erscheinen dringend erforderlich.

Gesangsverein Sängerkunst. Samstag abends 1/9 Uhr: Gesangsstunde. Pünktliches u. vollständiges Erscheinen wird erwartet.

Danksagung.

Für die allgemeine Teilnahme beim Tode unseres guten

Kätchen Schäfer

sagen wir herzlichen Dank und erbitten für die Seelenruhe der lieben Entschlafenen am Allerseelentag ein stilles Vaterunser.

Die Schwestern des St. Josefshauses.

Schwanheim a. M., 31. Oktober 1918.

Montags-Kegel-Gesellschaft

Sonntag, den 3., 10. u. 17. November, von vormittags 11 Uhr anfangend

Grosses Geflügel- u. Hasen-Prels-Kegeln bei Josef Mohr.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Zwei gut erhaltene, eiserne

Bettstellen

zu verkaufen. Neue Frankfurterstr. 5 II.

Zwei möbl. Zimmer

von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Von wem sagt die Exped. 1048

Danksagung.

Anlässlich unserer Silbernen Hochzeit sind uns aus allen Kreisen unserer Verwandten und Bekannten sowie Geschenke und Glückwünsche zuteil geworden, dass es uns nicht möglich ist, einem jeden zu danken. Wir sagen daher auf diesem Wege allen unseren

herzlichsten Dank.

Ottomar Goethe u. Frau geb. Schnellert.

Schwanheim a. M., den 31. Oktober 1918.

Sollte zufällig jemand am Dienstag vorm. in der Waldbahn einen neuen, schw. Handschuh gef. haben, bitte freudl. am Rückgabe geg. Belohn. Möller, Mainstr. 3. 1054

2 Zimmerwohnung und Küche

von jungem Ehepaar sofort oder später zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. B. 1053